Die Bildung wird täglich geringer, weil die Hast grösser wird

Autor(en): **Nietzsche, Friedrich**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **41 (1958)**

Heft 11

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-410835

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

fen», so klagt er seine Zeit an, «die niemals die Menschen gebessert, hat mich zur Untersuchung veranlaßt, ob die Todesstrafe bei einem weisen Volke in der Tat nützlich und gerecht sei». Denn, so fügt er bei, die Erfahrung der Jahrhunderte hat gezeigt, «daß die Todesstrafe niemals entschlossene Männer abgehalten hat, die Gesellschaft zu beeinträchtigen».

Die Schlußfolgerungen, die Beccaria am Ende seines Werkes verkündet, dürfen als eines der schönsten Zeugnisse der Aufklärung betrachtet werden. Die Verbrechensverhütung ist dem großen Philosophen des Herzens weitaus wichtiger als die Strafe. «Es ist besser Verbrechen vorzubeugen, als sie zu bestrafen. Dies ist der Hauptzweck einer jeden guten Gesetzgebung.» Leider ist die Gesetzgebung, «die man bisher zur Beförderung der Glückseligkeit der Nationen angewandt hat, größtenteils elend und dem beabsichtigten Zwecke zuwider gewesen». Die Wohlfahrt aller Bürger muß vermehrt gefördert werden, denn «Sklaven sind wollüstiger und grausamer als freie Menschen. Diese denken über die Wissenschaften nach, jene suchen im Geräusche eines liederlichen Lebens Zerstreuung, um dem schrecklichen Zustand, worin sie sich befinden, zu entfliehen». Ohne Zweifel unter dem Einfluß der Schriften von Rousseau verlangt er die Vervollkommnung der Erziehung, «*da sie das sicherste, aber schwerste Mittel ist,* Verbrechen zu verhüten». Beccaria hat damit einen Weg beschritten, der, wollen wir ein großes Uebel unserer Kultur ausmerzen, auch der unsere werden muß!

Die Bildung wird täglich geringer, weil die Hast größer wird.
Friedrich Nietzsche

Der Grad des Glaubens wird von der Intelligenz bestimmt. Hast Du Dir schon einmal überlegt, was Du glaubst?

Die Meinungen der Menschen gründen sich größtenteils auf Vorurteile, Fabeln, Irrtum und Betrug. Friedrich der Große

Freiheit vervollkommnet; Völker, wo sie nichts wirkt, sind ihrer nicht würdig. Johannes von Müller